



ehw

2024

GESCHÄFTSBERICHT
Energiehandelsgesellschaft West mbH

INHALT

LAGEBERICHT	3
1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	5
1.1 Geschäftsmodell und Gesellschafterstruktur	5
1.2 Leistungsindikatoren (Steuerungssystem)	5
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	5
2.1 Gesamtwirtschaft in Deutschland	5
2.2 Entwicklung der deutschen Energiewirtschaft	6
2.3 Geschäftsverlauf ehw	6
2.4 Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung	7
2.5 Vermögens- und Finanzlage – Bilanz	8
3. NACHTRAGSBERICHT	9
4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	9
4.1 Risikobericht	9
4.2 Chancenbericht	10
4.3 Prognosebericht	10
JAHRESABSCHLUSS	13
BILANZ	15
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	17
ANHANG	18
Grundlegende Informationen	18
Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschluss	18
Erläuterungen zu den Grundsätzen der Bilanzierung	18
Erläuterungen zur Bilanz	19
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	21
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Sonstige Angaben	22
BESTÄTIGUNGSVERMERK	23
IMPRESSUM	26

LAGE- BERICHT

LAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster (nachfolgend kurz: ehw), wurde 1998 von 7 unabhängigen deutschen Stadtwerken gegründet.

Das Kerngeschäft der ehw ist der Handel mit Energie sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, mit dem Ziel, ihre Kunden an den wirtschaftlichen Vorteilen einer strukturierten Beschaffung von Energie an Großhandelsmärkten teilhaben zu lassen und die örtliche Energieversorgung der Gesellschafter und Kunden zu stärken.

Die ehw ermöglicht ihren Kunden durch einen Day-Ahead- und Intraday-Marktzugang im Bereich der Direktvermarktung tätig sein zu können. Auch ist die Bewirtschaftung der Stadtwerke-Beschaffungsportfolios hinsichtlich aller deutschen Strom-Regelzonen und Erdgas-Marktgebiete ein wesentliches Dienstleistungspaket der ehw. Hierbei bildet das Bilanzkreismanagement, das zentral für alle Kunden betrieben wird und über fortschrittliche Prognosemethoden für Strom und Erdgas verfügt, einen wesentlichen Bestandteil.

Für Meldepflichten nach der EU-Verordnung Nr. 1227/2011 (REMIT) bietet die ehw für Transaktionen, sowie für das Meldewesen der ehw-Kunden eine Dienstleistung an, die alle Pflichten erfüllt und den Kunden Meldungen von Drittmengen ermöglicht.

Wachsende regulatorische Anforderungen und die Durchführung des Energiedatenmanagements erhöhen stetig den Aufwand bei kleinen und mittleren Stadtwerken. Durch ihr Dienstleistungsangebot entlastet die ehw die Stadtwerke und gewährleistet in Konsequenz eine beständige Weiterentwicklung ihrer Prozesse, sowie hohe Qualität und Transparenz.

Um für Ihre Kunden eine optimale Beschaffung zu gewährleisten ist die ehw zum 1. Oktober 2017 einer Gaskooperation im Ruhrgebiet beigetreten. Zum 1. Januar 2018 wurde die Kooperation auch auf den Strombereich ausgeweitet. Neben den Beschaffungswegen über die Kooperationen mit der Gelsenwasser AG nutzt die ehw weiter ihre guten Kontakte zu einer großen Anzahl von Handelspartnern. Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die ehw dazu entschlossen ab dem Jahr 2026 eine neue langfristige Kooperation mit der Syneco Trading GmbH einzugehen und die derzeit bestehende Kooperation mit der Gelsenwasser AG auslaufen zu lassen.

Ein wesentliches Erfolgsrezept der ehw ist die Kooperation mit Ihren Gesellschaftern und Kunden auf Augenhöhe. Sämtliche Aktivitäten der ehw werden im Abgleich mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen durchgeführt und auf deren Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnitten.

Die Gesellschafterstruktur der ehw ist ab dem 01.01.2024 wie folgt:

Gesellschafteranteile Energiehandels-gesellschaft West mbH	Anteile in %
Energiehandelsgesellschaft West mbH	51,26
Stadtwerke Hamm GmbH	15,34
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	9,59
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	5,51
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	4,56
Stadtwerke Emmerich GmbH	4,32
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	4,31
Stadtwerke Haltern am See GmbH	3,12
Stadtwerke Steinfurt GmbH	2,00
Gesamt	100

Die ehw hat zum 01.01.2024 die Geschäftsanteile der Stadtwerke Ahlen GmbH als weitere eigene Anteile übernommen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.11.2024 wurde die Aufnahme der Stadtwerke Steinfurt GmbH als Gesellschafterin rückwirkend per 01.01.2024 beschlossen. Mit notariellem Vertrag vom 16.12.2024 hat die ehw eigene Anteile in Höhe von EUR 80.000,00 (2,00 %) mit Wirkung zum 01.01.2024 an die Stadtwerke Steinfurt GmbH verkauft.

1.2 LEISTUNGSINDIKATOREN (STEUERUNGSSYSTEM)

Die ehw wird im Wesentlichen über die finanzielle Kennzahl Rohertrag gesteuert. Nichtfinanzielle Kennzahlen werden, wie im Vorjahr, nicht für die interne Steuerung herangezogen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

Die deutsche Wirtschaftsleistung sank auch im Jahr 2024. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt war in 2024 preisbereinigt um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. Nach dem Rückgang des deut-

schen Bruttoinlandsprodukts im Vorjahr 2023 um 0,3 Prozent befindet sich die deutsche Wirtschaft somit bereits im zweiten Jahr in Folge in einer Rezession.

Die Folgen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine sowie andere geopolitische Spannungen belasteten die deutsche Wirtschaft weiterhin stark. Insbesondere in energieintensiven Wirtschaftszweigen sind die Auswirkungen der relativ hohen Energiekosten (im Vergleich zu den Energiekosten vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine) deutlich zu spüren. Besonders deutlich war der Rückgang der Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe (-3,0 %), im Verarbeitenden Gewerbe (-3,0 %) und im Baugewerbe (-3,8 %).

Neben den hohen Energiekosten belastet eine stärkere internationale Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten die deutsche Wirtschaft zusätzlich. Das zeigt sich insbesondere an den gesunkenen deutschen Exporten bei einem insgesamt gestiegenen Welthandel.

Das erhöhte Zinsniveau sowie eine hohe Unsicherheit über die weitere Entwicklung der deutschen Wirtschaft sorgten zudem für Zurückhaltung bei Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Die Bauinvestitionen wurden auch in 2024 weiterhin durch anhaltend hohe Baupreise gehemmt. Insbesondere der nichtstaatliche Wohnungsbau sank preisbereinigt um 5,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die relativ hohe Unsicherheit über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft sowie die weiterhin hohen Verbraucherpreise führten bei privaten Haushalten zu einer zurückhaltenden Kaufstimmung. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,2 Prozent gegenüber 2023, obwohl die real verfügbaren Haushaltseinkommen um 1,3 Prozent zulegten.

2.2 ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN ENERGIEWIRTSCHAFT

Nach dem deutlichen Verbrauchsrückgang bei Primärenergie in 2023 hat sich der Rückgang in 2024 verlangsamt. Der Rückgang des Primärenergieverbrauchs um 1,3 Prozent ist insbesondere auf die weiterhin schwächelnde deutsche Wirtschaft sowie milde Temperaturen zurückzuführen. Nachdem das Vorjahr bereits überdurchschnittlich warm war, waren insbesondere die Frühlingsmonate Februar bis Mai noch einmal wärmer als im Jahr 2023. Die im Vergleich zu den Vorjahren 2022 und 2023 niedrigeren Energiepreise steigerten dagegen die Nachfrage und damit den Verbrauch an Primärenergie. Insgesamt hat sich der Trend eines rückgängigen Primärenergieverbrauchs auch im Jahr 2024 fortgesetzt.

Nach der völlig überspannten Marktentwicklung 2022 hatte sich die Situation bereits im Jahr 2023 im Strom deutlich entspannt. Diese Entspannung hat sich auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und in Gaza führten jedoch weiter zu einer hohen Volatilität an den Energiebörsen. Hinzu kommt die Verunsicherung im Markt durch die angekündigte Zollpolitik des im November 2024 gewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. fasst die Entwicklung der deutschen Energiewirtschaft im Jahr 2024 in seinem Jahresbericht vom 18.12.2024 wie folgt zusammen:

1. Neuerlicher Tiefststand beim Primärenergieverbrauch – Hauptursachen: Fortschreitende Dekarbonisierung und weiterhin gedämpfte Konjunktur
2. Leichte Verbrauchsanstiege bei Strom und Gas, witterungsbedingter leichter Rückgang bei Fernwärme
3. Norwegen mit Abstand Hauptlieferant für Pipeline-Erdgas, LNG kommt überwiegend aus den USA
4. Gasspeicher zum Jahresende gut gefüllt – Speicherfüllstand Mitte Dezember über 85%
5. Stromerzeugung ist um gut 2 % zurückgegangen
6. Strom aus Erneuerbaren Energien erreichen neuen Rekordwert – 55% Strom aus Erneuerbaren Energien und erneuter Rekordzuzubau bei Photovoltaik
7. Stromaustausch: Erneuter Importüberschuss – Import vor allem aus Frankreich und den skandinavischen Ländern
8. CO₂-Ausstoß der Energiewirtschaft weiter gesunken – gegenüber 2023 Rückgang um 9 %, Minderung gegenüber 1990 nun bei 60%
9. Weiterer anteiliger Zuwachs beim Heizen mit Elektro-Wärmepumpen im Neubaumarkt – bei insgesamt schwacher Bautätigkeit
10. Endkundenpreise Haushalte für Strom und Gas gegenüber 2023 wieder gesunken, aber immer noch auf relativ hohem Niveau

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF EHW

Die dargestellten Entwicklungen der deutschen Wirtschaft und besonders der deutschen Energiewirtschaft haben sich auch auf den Geschäftsverlauf der ehw ausgewirkt. Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2024 positiv für die ehw verlaufen, so dass wir das Geschäftsjahr mit einem deutlichen Jahresüberschuss beenden konnten. Auch mit der Entwicklung sind wir zufrieden, da die guten Ergebnisse des Vorjahres nochmals gesteigert werden konnten.

Der Rohertrag, und somit die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des Unternehmens, konnte zu dem Rohertrag des Vorjahres nochmals gesteigert werden. Der Rohertrag ist für die ehw der wesentliche finanzielle Leistungsindikator und dient der Steuerung des Unternehmens. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.496) konnte der Rohertrag um 1.666 TEUR auf TEUR 14.162 gesteigert werden.

Nach dem deutlichen Rückgang der Absatzmenge im Bereich Strom im Vorjahr, konnte die Absatzmenge im Jahr 2024 um 188 GWh auf 3.933 GWh (Vorjahr 3.745 GWh) gesteigert werden. Die Umsatzerlöse im Bereich Strom sind hingegen um TEUR 143.993 auf TEUR 499.351 gesunken. Der Rohertrag im Bereich Strom konnte um TEUR 3.323 gesteigert werden. Die Verbesserung des Rohertrags ist im Wesentlichen auf das deutlich verbesserte Kooperationsergebnis zurück-

IST 2024 / IST 2023	IST 2024	IST 2023	Ergebnisveränderung
	T€	T€	T€
STROM			
Umsatzerlöse (UE)	499.351	643.344	-143.993
Ergebnis Kooperation Strom	8.958	1.484	7.474
Materialaufwand	-497.238	-637.080	139.842
Rohergebnis Strom	11.071	7.748	3.323
GAS			
Umsatzerlöse (UE)	196.126	341.581	-145.455
Materialaufwand	-194.707	-338.337	143.630
Rohergebnis Gas	1.419	3.244	-1.825
CO₂			
Umsatzerlöse (UE)	48.094	32.637	15.457
Materialaufwand	-48.049	-32.615	-15.434
Rohergebnis CO₂	45	22	23
Erlöse Grundbeitrag (UE)	2.802	2.808	-6
Sonstige Umsatzerlöse (UE)	25	-74	101
Aufwand DL Gelsenwasser	-1.200	-1.252	52
Rohergebnis Gesamt	14.162	12.496	1.666

zuführen. Das Kooperationsergebnis konnte im Wirtschaftsjahr 2024 um TEUR 7.474 auf TEUR 8.958 gesteigert werden.

Im Bereich Gas war die Absatzmenge insbesondere witterungsbedingt rückläufig und ist von 4.668 GWh auf 4.065 GWh gesunken. Die Umsatzerlöse im Bereich Gas sind aufgrund der deutlich gegenüber dem Vorjahr gefallen Preise um TEUR 145.455 auf TEUR 196.126 (Vorjahr TEUR 341.581) gesunken. Auch das Rohergebnis im Bereich Gas ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 1.825 gesunken. Das Rohergebnis ist mit TEUR 1.419 jedoch weiterhin deutlich positiv.

Vor allem das Rohergebnis im Bereich Strom konnte deutlich um TEUR 9.688 gegenüber unserem Plan für das Jahr 2024 gesteigert werden. Auch das Rohergebnis im Bereich Gas liegt um TEUR 491 über dem Plan.

Ist 2024 / Plan 2024	IST 2024	Plan 2024	Ergebnisveränderung
	T€	T€	T€
Rohergebnis Strom	11.071	1.383	9.688
Rohergebnis Gas	1.419	928	491
Rohergebnis CO₂	45	0	45
Erlöse Grundbeitrag (UE)	2.802	2.553	249
Sonstige Umsatzerlöse (UE)	25	0	27
Aufwand DL Gelsenwasser	-1.200	-1.200	0
Rohergebnis Gesamt	14.162	3.664	10.498

2.4 ERTRAGSLAGE – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Unsere Umsatzerlöse setzen sich, wie in Vorjahren, im Wesentlichen aus dem Handel mit Strom, Erdgas und CO₂-Emissionszertifikaten sowie aus der Erbringung energienaher Dienstleistungen zusammen. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr deutlich um TEUR 273.994 auf TEUR 746.400 (Vorjahr TEUR 1.020.394) gesunken. Der Umsatz der ehw ist stark von den herrschenden Marktpreisen abhängig. Die Umsatzerlöse sind daher infolge der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Energiepreise ebenfalls deutlich niedriger gewesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 274 auf TEUR 585 (Vorjahr TEUR 312)

erhöht. Die deutliche Steigerung ist vor allem auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 461) und Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen (TEUR 104) zurückzuführen.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 732.237 (Vorjahr TEUR 1.007.898) wird, wie auch die Umsatzerlöse, stark durch die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Marktpreise für Energie beeinflusst. Der Rückgang des Materialaufwands um 27 % ist daher identisch zu dem Rückgang bei den Umsatzerlösen (27 %) ausgefallen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 24 % auf TEUR 1.429 gestiegen (Vorjahr TEUR 1.152). Ursächlich für die starke Zunahme des Personalaufwands ist vor allem eine wachsende Belegschaft aufgrund der Übernahme zusätzlicher Aufgabenbereiche innerhalb der ehw und der stetigen Optimierung von Prozessen. Auch die Gehaltssteigerungen aufgrund der freiwilligen Bindung an den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe verstärkten die Erhöhung des Personalaufwands.

Die Abschreibungen sind um TEUR 8 auf TEUR 10 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.559 sind im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um TEUR 532 gesunken (Vorjahr TEUR 2.091). Die deutliche Abweichung ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr berücksichtigten Aufwendungen aus der Einstellung in die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von TEUR 555 begründet.

Das Zinsergebnis in Höhe von TEUR 1.016 ist, wie bereits im Vorjahr, deutlich positiv. Den Zinserträgen in Höhe von TEUR 1.039 (Vorjahr TEUR 852) standen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr TEUR 16) gegenüber.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 2.210 und liegen damit deutlich über dem Vorjahr (TEUR 1.527). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren im Wesentlichen aus laufenden Ertragsteueraufwendungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10.556 liegt um TEUR 1.700 über dem Jahresüberschuss aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 8.856.

Im Berichtsjahr wurde eine Vorabausschüttung in Höhe von TEUR 7.000 an unsere Gesellschafter vorgenommen.

2.5 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE – BILANZ

FINANZLAGE

Die Finanzen der ehw sind, wie in den Vorjahren, geordnet. Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 stets in der Lage ihre Verbindlichkeiten vollständig aus bestehenden liquiden Mitteln bedienen zu können. Dadurch war und ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gesichert. Die Finanzlage der ehw ermöglichte es im abgelaufenen und im zukünftigen Geschäftsjahr auf Kontokorrentkreditlinien oder ähnliche Finanzierungsinstrumente zu verzichten.

VERMÖGENSLAGE

Unsere Vermögenslage ist unverändert geprägt durch einen deutlichen Überhang der kurzfristigen gegenüber den langfristigen Vermögensgegenständen. Insgesamt belaufen sich die kurzfristigen Vermögensgegenstände, inklusive Abrechnungsposten, auf TEUR 95.531 (Vorjahr TEUR 106.651). Das entspricht unverändert 99,99 % der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.112 gesunken und beläuft sich auf TEUR 95.546 (Vorjahr TEUR 106.658).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzieren sich stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr von 74.480 TEUR um TEUR 6.896 auf TEUR 67.584. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um TEUR 6.896 abgenommen und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 66.019 (Vorjahr TEUR 72.990). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen TEUR 35.541 (Vorjahr TEUR 29.485) gegenüber Gesellschaftern.

Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.227 auf TEUR 27.889 (Vorjahr TEUR 32.116) gesunken.

Das Fremdkapital inklusive passiver Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 75.894 und ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 89.231) um TEUR 13.337 gesunken. Das Eigenkapital der ehw ist dagegen um TEUR 2.225 auf TEUR 19.652 (Vorjahr TEUR 17.427) gestiegen. Das entspricht einer Erhöhung von über 12 %.

Die Rückstellungen haben gegenüber dem Vorjahr um TEUR 51 abgenommen und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 8.131 (Vorjahr TEUR 8.183).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 14.642 auf TEUR 65.211

(Vorjahr TEUR 79.853) gesunken. Das entspricht einem Rückgang von über 18%. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen TEUR 8.091 gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr TEUR 13.044). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert und resultieren, wie bereits im Vorjahr, aus Energielieferungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 2.134 auf TEUR 2.551 (Vorjahr TEUR 417) gestiegen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten des Vorjahres (TEUR 778) ist im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst worden und betraf im Vorjahr im Voraus vereinnahmte Erlöse für das Folgejahr 2024.

3. NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten ist.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 RISIKOBERICHT

Die ehw ist für ihre Gesellschafter die zentrale Handels- und Beschaffungseinheit. Sie dient den Gesellschaftern und weiteren Kunden als Marktzugang für ihre bedarfsorientierte Beschaffung und folglich zur Preisabsicherung benötigter Energiemengen. Darüber hinaus ermöglicht sie Ihren Kunden als Plattform die Vermarktung von Strom- und Gasmengen aus Kraftwerken sowie Speichern.

Bei der Umsetzung Ihres Geschäftszwecks ist die ehw im Handelsbereich typischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die Handelsrisiken unterteilen sich in die folgenden Kategorien:

MARKTPREIS- UND MARKTLIQUIDITÄTSRISIKEN:

Marktpreisrisiken entstehen beim physischen Kauf und Verkauf von Strom und Gas ab dem Zeitpunkt der Vertragsfixierung sowie bei Preisabsicherungen durch finanzielle Geschäfte. Das Marktpreisrisiko zeigt sich als Wertunterschied zwischen Vertragspreis und aktueller Marktbewertung einer jeden Mengenposition. Die Höhe dieses Marktrisikos wird folglich durch die Höhe der offenen Positionen bestimmt. Zur Marktbewertung dieser Risiken werden die Notierungen der relevanten Börsen und Broker herangezogen. Im täglichen Reporting findet eine Quantifizierung entsprechender Risiken statt. Ist das Angebot für bestimmte Produkte am Markt gering oder herrscht eine geringe Nachfrage, so besteht das Risiko einer eingeschränkten Marktliquidität. Das Marktliquiditätsrisiko bedeutet zum einen, dass

eine Glattstellung am Spotmarkt zu ungünstigen Kursen erfolgen muss. Zum anderen besteht das Marktliquiditätsrisiko darin, dass offene Positionen wegen einer zu geringen Marktliquidation gar nicht geschlossen werden können. Zur Minimierung dieses Risikos arbeitet die ehw mit Mengengrenzen je Kalenderjahr, die täglich überwacht werden.

Für produktspezifische Risiken existieren eigene Reportinglösungen, die das Marktrisiko der Produkte adäquat abbilden und eine effektive Risikosteuerung ermöglichen.

MENGENRISIKEN:

Grundsätzlich ergeben sich Abweichungen zwischen den auf Basis der Prognose beschafften Mengen und der physisch zu liefernden Energiemenge. Diese Abweichungen sind hauptsächlich konjunktureller wie auch klimatischer Natur. Über eine regelmäßige Optimierung der Prognose wird das Mengenrisiko weiter eingegrenzt.

GEGENPARTEIRISIKEN:

Der mögliche Ausfall eines Geschäftspartners stellt für die ehw ein zentrales Risiko dar. Zur Reduzierung des Gegenparteirisikos verteilt die ehw ihre Marktnachfrage auf einen Handelspartnerbestand von ungefähr 50 Unternehmen. Dies sind größtenteils börsennotierte Unternehmen oder marktnahe Stadtwerke mit guter bis sehr guter Bonität. Die Steuerung der Gegenparteirisiken baut auf einem ehw-eigenen Ratingsystem auf, welches unter Verwendung verschiedener externer Reportinglösungen die wirtschaftliche Lage von Geschäftspartnern möglichst valide bewerten soll.

LIQUIDITÄTSRISIKO:

Die ehw muss immer in der Lage sein, fristgerecht seine Verbindlichkeiten gegenüber den Geschäftspartnern zu erfüllen. Hierzu überwacht die Gesellschaft kontinuierlich ihre Ein- und Auszahlungen. Durch die Überwachung der Liquidität ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert gewesen.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN:

Weiterhin ist die ehw veränderten regulatorischen Anforderungen in der Energiewirtschaft ausgesetzt. Die notwendigen Anpassungen und Implementierungen finden regelmäßig statt, um die regulatorischen Vorgaben stets erfüllen zu können.

Eine neue Bundesregierung ist nach den Neuwahlen im Februar 2025 derzeit noch nicht gebildet. Eine mögliche Koalition aus

CDU/CSU und SPD scheint derzeit wahrscheinlich aber noch nicht sicher. Auch der Ausgang der Koalitionsgespräche und eine sich daraus ergebende mögliche Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik sorgt derzeit für Unsicherheiten an den Energiemärkten.

Die angekündigte Zollpolitik des im November 2024 gewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika sorgt aktuell für große Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung des globalen Handels und der Weltwirtschaft. Eine tatsächliche Umsetzung der geplanten Zölle auf Warenimporte aus der EU bedeutete, insbesondere für die deutsche Exportwirtschaft, eine große Herausforderung. Die erwartete Belebung der Konjunktur und ein prognostizierter Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2025 um 0,2 Prozent (Prognose des ifo Instituts vom 17. März 2025) blieben dann mit großer Wahrscheinlichkeit aus. Für die deutsche Wirtschaft wäre mindestens ein weiteres Jahr in der Rezession zu befürchten.

Im Einzelnen und in Summe betrachtet bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

4.2 CHANCENBERICHT

Die Energiewende bietet der ehw neue Chancen, sich weiterzuentwickeln und Marktpotentiale zu heben. Dem auch in den nächsten Jahren zu erwartenden steigenden Margendruck bei Stadtwerken muss mit mehr Effizienz begegnet werden.

Hier kann die ehw als Stadtwerkekooperation bei der Optimierung der Strom- und Gasbeschaffung einen wesentlichen Beitrag leisten.

4.3 PROGNOSEBERICHT

Eine verlässliche Prognose für das Geschäftsjahr ist aufgrund der sich stetig veränderten Rahmenbedingungen gegenwärtig nicht seriös möglich. Die aktuelle Prognose des ifo Instituts vom 17. März 2025 geht von einer Steigerung des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,2 Prozent zum Vorjahr aus. Allerdings wird auch in der Prognose des ifo Instituts auf die ausgesprochen hohe Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung hingewiesen.

Die anhaltenden Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen sowie anhaltende Spannungen zwischen China und Taiwan aber auch die militärischen Angriffe auf Stellungen der Huthi-Rebellen im Jemen durch die USA erfordern weiterhin eine intensive Beobachtung der Lage an den Energiemärkten. Zwar waren die Gasspeicher zum Jahresende 2024 noch zu 85 % gefüllt, aber durch größere Ab-

weichungen von den erwarteten Witterungsverhältnissen könnten die Speicherreserven schnell verbraucht sein. Auch politisch bedingte Marktbedingungen könnten dieses Bild rapide verändern. Die Versorgungssicherheit ist aktuell gewährleistet, allerdings sind die Speicher deutlich weniger gefüllt als noch im Vorjahr zu diesem Zeitpunkt. Dennoch gibt es Unsicherheiten angesichts der unklaren Perspektiven und der weiter stark schwankenden Energiepreise.

Bei einer Umsetzung der durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika angekündigten Zollpolitik, insbesondere Zölle auf Warenimporte aus der EU, könnten die deutsche Wirtschaft stark belasten und in eine tiefe Rezession treiben. Als Exportnation ist die Bundesrepublik Deutschland in hohem Maße abhängig von einem funktionierenden globalen Handel, und insbesondere von guten Handelsbeziehungen zu den USA. Eine mögliche Einführung von Zöllen auf europäische Exportgüter könnte das bislang gute Verhältnis zwischen der Bundesrepublik und den USA gefährden. Es ist anzunehmen, dass die EU geeinigt und mit deutlichen Gegenmaßnahmen auf die amerikanischen Zölle reagieren könnte. Andere Staaten werden auf die amerikanischen Zölle ebenfalls mit Gegenmaßnahmen reagieren. Kanada, China und weitere große Wirtschaftsnationen haben dies bereits angekündigt. Die Verteuerung der mit Zöllen belegten Produkte könnte die Inflation in Deutschland wieder anheizen.

Die angespannte Beziehung zwischen Deutschland und den USA könnte sich auch auf die Importe von Liquefied Natural Gas (LNG) aus den USA auswirken. Der Anteil der Importe aus den USA ist im Jahr 2024 nochmals gestiegen und beträgt aktuell 91 Prozent. Insgesamt machte LNG in einzelnen Monaten in Deutschland über 10 Prozent des gesamt verbrauchten Erdgases aus. Sollte ein möglicher Handelsstreit zwischen den USA und Deutschland eskalieren droht auch für LNG eine Preiserhöhung oder sogar ein Lieferstopp. Die Folgen wären auch an den Energiemärkten deutlich erkennbar.

Die Bildung einer neuen Bundesregierung ist nach den Neuwahlen im Februar 2025 zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Die Koalitionsgespräche zwischen CDU/CSU und der SPD werden weiter fortgeführt, so dass eine Koalition zwischen CDU/CSU und der SPD keinesfalls sicher, aber wahrscheinlich ist. Wie der Koalitionsvertrag konkret aussehen wird, bleibt abzuwarten. Und auch die politische Ausrichtung, insbesondere zu Fragen der Energiepolitik, bleibt derzeit noch unklar. Wenige Tage vor dem Zusammentritt des neuen Deutschen Bundestages hat der alte Deutsche Bundestag im

März 2025 die Reform der Schuldenbremse durch Änderung des Grundgesetzes beschlossen. Die Reform beinhaltet unter anderem ein Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro „für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur und für zusätzliche Investitionen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045“.

Auch ist derzeit noch nicht abzusehen, wie sich weitere regulatorische Entscheidungen auf den Energiemarkt auswirken. Beispielsweise das Bidding Zone Review, das den deutschen Energiemarkt in vier Handelszonen aufteilen soll oder das Redispatch 2.0. Netzbetreiber sollen zukünftig ebenfalls verstärkt die Stromproduktion von erneuerbaren Anlagen regulieren dürfen, um Netzstabilität zu gewährleisten.

Auch unter den erschwerten Umständen einer in hohem Maße unsicheren Entwicklung der deutschen Wirtschaft, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 mit einem erfolgreichen und zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Wir planen daher für das Geschäftsjahr 2025 ein Rohergebnis in Höhe von TEUR 5.030. Der Jahresüberschuss im Jahr 2025 beträgt voraussichtlich TEUR 642. Das Kooperationsergebnis ist in der Planung für das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem ausgeglichenen Ergebnis berücksichtigt.

Münster, den 31. März 2025

Energiehandelsgesellschaft West mbH

Dipl.- Ing. Markus Deimel

(Geschäftsführer)

JAHRES- ABSCHLUSS



BILANZ

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21,00	21,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.215,00	6.877,00
	15.236,00	6.898,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.019.365,42	72.990.164,18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.564.737,64	1.489.914,06
	67.584.103,06	74.480.078,24
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27.889.450,73	32.115.969,57
	95.473.553,79	106.596.047,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	57.452,92	55.001,03
	95.546.242,71	106.657.946,84

PASSIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital lt. Gesellschaftsvertrag	4.000.000,00	4.000.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-2.050.409,00	-1.919.374,00
	1.949.591,00	2.080.626,00
II. Kapitalrücklage	5.493.343,80	5.200.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.991.508,52	4.485.587,86
IV. Bilanzgewinn	9.217.427,21	5.661.178,49
	19.651.870,53	17.427.392,35
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.740.253,52	1.248.790,01
2. Sonstige Rückstellungen	6.391.237,27	6.934.087,39
	8.131.490,79	8.182.877,40
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,05	0,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.211.403,26	79.852.648,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.551.478,08	417.231,75
	67.762.881,39	80.269.880,31
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	777.796,78
	95.546.242,71	106.657.946,84

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	746.399.801,75	1.020.394.168,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	585.184,28	312.206,14
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	732.236.733,71	1.007.898.251,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.215.074,44	980.466,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	213.488,72	171.362,36
	1.428.563,16	1.151.829,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.680,53	18.059,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.558.991,15	2.090.751,47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.039.138,84	852.413,88
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.344,54	16.277,44
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.210.295,06	1.527.039,42
10. Ergebnis nach Steuern	10.556.516,72	8.856.580,28
11. Sonstige Steuern	268,00	299,00
12. Jahresüberschuss	10.556.248,72	8.856.281,28
13. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.661.178,49	-195.102,79
14. Ausschüttung	-7.000.000,00	-3.000.000,00
15. Bilanzgewinn	9.217.427,21	5.661.178,49

ANHANG

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH hat ihren Sitz in Münster und wird beim Amtsgericht Münster unter der Registernummer HRB 5329 geführt.

ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschlusses auf der Grundlage der angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Nach den Größenkriterien des § 267 Abs. 3 HGB ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Gliederungsvorschriften der §§ 266 ff. HGB aufgestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GRUNDSÄTZEN DER BILANZIERUNG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

BEWERTUNGSMETHODEN

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

Einzelne Posten wurden wie folgt bewertet:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden linear auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro werden im Jahr des Zugangs als Zugang und Abgang im Anlagespiegel ausgewiesen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar war, wurden sie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden die im Geschäftsjahr 2024 geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellten.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen der RückAbzinsV abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit Gebrauch, für die bestehenden Absatz- und Beschaffungspositionen Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB zu bilden.

Aufwendungen und Erträge wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Einzelposten des Anlagevermögens einschließlich der auf das Berichtsjahr entfallenden Abschreibungen ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen TEUR 35.541 gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr TEUR 29.485). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

EIGENKAPITAL

Das Stammkapital beträgt zum Stichtag TEUR 4.000. Darin enthalten sind eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.050 (51,26%).

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende wesentliche Einzelpositionen:

- Rückstellungen für Bilanzkreisabrechnungen TEUR 957 (Vorjahr TEUR 1.488)
- Rückstellungen für Prozesskosten und vorprozessuale Kosten TEUR 1.015 (Vorjahr TEUR 1.167)
- Rückstellungen für drohende Verluste TEUR 1.266 (Vorjahr TEUR 2.746)
- Rückstellungen des Personalbereiches TEUR 279 (Vorjahr TEUR 232)
- Rückstellungen für gesetzliche Aufbewahrungsverpflichtungen TEUR 295 (Vorjahr TEUR 299)
- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 2.396 (Vorjahr TEUR 789)

VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren im Berichtszeitraum durch Avale Dritter, Barsicherheiten, Patronatserklärungen sowie Bürgschaften der Gesellschafter besichert.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 8.091 gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr TEUR 13.044) welche sich aus Energielieferungen ergeben.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

Verbindlichkeiten (in €)	31.12.2024	31.12.2023
aus Steuern	1.330.055,33	13.804,17
im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	2.896,76

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2024	kumulierte Abschreibung 01.01.2024	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibung 31.12.2024	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2024	Buchwert Vorjahr 31.12.2023
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.128.659,59 €			1.128.659,59 €	1.128.638,59 €			1.128.638,59 €	21,00 €	21,00 €
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.128.659,59 €			1.128.659,59 €	1.128.638,59 €			1.128.638,59 €	21,00 €	21,00 €
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.813,21 €	18.018,53 €		175.831,74 €	150.936,21 €	9.680,53 €		160.616,74 €	15.215,00 €	6.877,00 €
Summe Sachanlagen	157.813,21 €	18.018,53 €		175.831,74 €	150.936,21 €	9.680,53 €		160.616,74 €	15.215,00 €	6.877,00 €
Summe Anlagevermögen	1.286.472,80 €	18.018,53 €		1.304.491,33 €	1.279.574,80 €	9.680,53 €		1.289.255,33 €	15.236,00 €	6.898,00 €

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Innerhalb des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sind im Voraus vereinnahmte Erlöse für das Folgejahr enthalten.

BEWERTUNGSEINHEITEN (§ 285 NR. 23 HGB)

Die ehw schließt entsprechend ihres Geschäftsmodells physische und finanzielle Termingeschäfte für kommende Geschäftsjahre ab. Durch planmäßige Absicherungsgeschäfte werden Preis- und Mengenrisiken weitestgehend reduziert.

Zum Bilanzstichtag waren stromseitig Sicherungspositionen von 3.458 TWh kontrahiert, denen Grundgeschäfte in Höhe von 3.458 TWh (365.000 TEUR) gegenüberstanden. Im Gasbereich standen für Vertriebs-, Vollversorgungs- und Eigenhandelsportfolio den Grundgeschäften von 4.690 TWh (201.155 TEUR) Sicherungsgeschäfte von 4.689 TWh gegenüber.

LATENTE STEUERN

Es bestehen Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die insgesamt zu einer aktiven latenten Steuer führen. Vom Wahlrecht, aktive latente Steuern zu aktivieren hat die Gesellschaft gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keinen Gebrauch gemacht. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren aus Bewertungsunterschieden in den Bilanzposten "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen", "sonstige Vermögensgegenstände" und „sonstige Rückstellungen“. Der Bewertung der Ansprüche liegt ein unternehmensindividueller Steuersatz i.H.v. 31,925 % zu Grunde.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen am Bilanzstichtag:

- aus Stromlieferverträgen
TEUR 365.000 (Vorjahr TEUR 517.100)
- aus Gaslieferverträgen
TEUR 197.968 (Vorjahr TEUR 269.700)
- aus Miet- und Leasingverträgen
TEUR 128 (Vorjahr TEUR 122)
- aus sonstigen Verträgen (IT)
TEUR 864 (Vorjahr TEUR 786)

Der Vorteil aus den abgeschlossenen langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen liegt in dem geringeren Liquiditätsbedarf im Vergleich zu einer Anschaffung. Ein Risiko aus den abgeschlossenen Verträgen ist derzeit nicht absehbar.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die nur in Deutschland angefallenen Umsatzerlöse gliedern sich in die Geschäftsbereiche wie in der untenstehenden Tabelle abgebildet.

Von den Umsatzerlösen resultieren insgesamt TEUR 1.574 (Vorjahr TEUR 2.715) aus Vorjahren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 585 (Vorjahr TEUR 312) umfassen mit TEUR 460 (Vorjahr TEUR 113) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

Von den Aufwendungen für Personal entfallen TEUR 10 (Vorjahr TEUR 8) auf Aufwendungen für Altersversorgung.

	2024		2023	
	Betrag in TEUR	Anteil in %	Betrag in TEUR	Anteil in %
Umsatz Strom	499.351	66,90	643.344	63,05
Umsatz Gas	196.126	26,28	341.581	33,48
Umsatz CO ₂	48.094	6,44	32.637	3,20
Umsatz Sonstiges	2.829	0,38	2.832	0,27
Gesamtumsatz	746.400	100,00	1.020.394	100,00

Die Honorarleistungen der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH für Abschlussprüfungsleistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 41.

SONSTIGE ANGABEN

ARBEITNEHMER

Im Jahresdurchschnitt wurde folgende Anzahl an Arbeitnehmern beschäftigt:

- Angestellte: 17

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

- Herr Dipl.-Ing. Markus Deimel (Geschäftsführer)

Die im Geschäftsjahr 2024 bezahlten Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich auf:

- Herr Deimel: Feste Vergütung 120.000,00 Euro; variable Vergütung 25.000,00 Euro

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Es wird vorgeschlagen den Bilanzgewinn in Höhe von 9.217.427,21 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Hierdurch wird das Eigenkapital weiter gestärkt.

Münster, den 31. März 2025

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Markus Deimel

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AN DIE ENERGIEHANDELSGESELLSCHAFT WEST MBH, MÜNSTER

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Energiehandelsgesellschaft, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ehw Energiehandelsgesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 5. Mai 2025

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schellhorn	Engel
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ehw – Energiehandelsgesellschaft West mbH
Martin-Luther-King-Weg 26
48155 Münster
anfrage@ehw-energie.de

ANSPRECHPARTNER

Dipl.-Ing. Markus Deimel
Telefon +49 251 609339-0
Telefax +49 251 609339-27
anfrage@ehw-energie.de

GESTALTUNG & SATZ

con|energy agentur gmbh, Essen
www.conenergy-agentur.com

FOTOS

© Andrew Bayda/fotolia.com
© Alina Isakovich/fotolia.com



ehw

www.ehw-energie.de